

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag - Derzeitige Zeitung im Oberamtsbezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Geb. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vergle-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamazeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50 J. Ausschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Legt-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorfierung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 295 Gegründet 1827 Donnerstag, den 17. Dezember 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Der Kongreß zur Kriegsschuldenfrage

Ein „abstreckendes Beispiel“ eines Abgeordneten wertet gegen Hoover

Washington, 16. Dez. Die gestern fälligen Noten der Schulden an Amerika im Gesamtbeitrag von 31 Millionen Dollar als Abzahlung auf die Schuldbeiträge von 92 Millionen Dollar Zinsen sind nicht gezahlt worden. Die Regierung betrachtet die Schuldner deswegen nicht als in Verzug befindlich. Dafür lobte eine umso heftigere Rede, die über die Bundeskongreß, besonders im Unterhaus, wo der Abgeordnete Mac Fadden gegen die Verlängerung des Hoovermoratoriums eintrat und sich in wohlloser Weise gegen Präsident Hoover und die „Präsidenten Bankiers“ in New York ausließ. Fadden, der seit Zusammenritt des neuen Kongresses als Republikaner und Mitglied der Minderheit nicht mehr Vorsitzender des Bankausschusses ist, diesem aber noch angehört, schrieb, Hoover habe seinen Amtseid verlehrt, als er mit fremden Regierungen ein Moratorium beschloß. Die Schuldenabkommen zwischen den Verbündeten seien keine internationalen Verträge, soweit Amerika in Frage komme, sondern Finanzgeschäfte Amerikas und die könne Hoover nicht antasten. Wenn nicht die deutschen internationalen Bankiers in New York, nämlich Kuhn, Loeb u. Co., Seligmann und Wardburg, schon lange die Streichung der Verbandschulden im deutschen Interesse geplant hätten, so wäre Hoover nie zum Präsidenten gewählt worden. Mac Faddens Fraktionskollege Chipersfield wies diese unerdörten Beschuldigungen zurück und ließ die Bemerkung fallen, Mac Fadden sollte der Nachwelt als „abstreckendes Beispiel“ vorgehalten werden, wie tief ein Abgeordneter sinken könne.

Im Finanzausschuß des Unterhauses, der zur Zeit den

Moratoriumsgegenwart berät, erklärte Schatzamtssekretär Mills, es wäre eine ewige Schande für Amerika, wenn der Kongreß das Moratorium abschneide, da im Juni 276 Parlamentarier, darunter mehr als zwei Drittel Senatoren, dem Präsidenten Hoover auf dessen Anfrage ihre Zustimmung zu seinen Plänen erklärt haben. Heute wird Staatssekretär Stimson im Ausschuß gehört werden, um morgen wird die Vorlage an den Vollsensat gehen. Nach Ansicht der Fraktionsführer hat das Moratorium deswegen eine so starke Kampfstimmung hervorgerufen, weil es in der Sonderbotschaft des Präsidenten mit der Frage einer weiteren Herabsetzung oder Verzögerung der Verbandszahlungen verknüpft worden sei. Die Mehrheit des Kongresses und der öffentlichen Meinung würdige die Lage Deutschlands, deshalb sehe man nicht ein, warum man auf Kosten der amerikanischen Steuerzahler den Verbänden helfen solle, die so gewaltige Summen für Rüstungen ausgeben.

Im Senat wartet man die Erledigung des Moratoriums durch das Unterhaus ab, bevor man die Beratung im Ausschuß beginnt, da Finanzgeschäfte stets zunächst durch das Unterhaus gehen müssen. Trotzdem wurde auch im Senat heute von Reed und anderen eine Streichung der Verbandsschulden durch abgelehnt.

Die „Washington Post“ veröffentlicht eine Zusammenfassung des Kriegsschulden. Danach haben 1930 für Rüstungen ausgegeben: Großbritannien 608, Frankreich 547, Italien 322, Polen 123, Rumänien 67, Südslawien 47, Tschechoslowakei 41, Belgien 23 Millionen Dollar. Dieser Summe von 1779 Millionen Dollar stehen die diesjährigen Schuld-

Ingespiegel

Der Reichskanzler läßt wiederholt erklären, daß das umlaufende Gerücht, er sei für die Schließung der Universitäten Gießen (Hessen) und Rostock (Mecklenburg), unangebracht sei.

Der amerikanische Votschafter hat Briand die Wünsche der Regierung in Washington zum Abschluß der Völkerbundsatzung über die Mandatsfrage übermittelt. - Dunkel ist des Glückwunsches Sinn!

Das serbische Königspaar ist unter anderem Namen in mehrlägigem Aufenthalt in Paris eingetroffen. König Alexander soll nach dem Post „Paris Mid“ politische und finanzielle Besprechungen mit der französischen Regierung haben.

beträge dieser Staaten an Amerika mit insgesamt nur 243 Millionen Dollar gegenüber. Man gebe 1779 Millionen Dollar für Kriegsrüstung aus und wolle 243 Millionen Dollar Schulden nicht bezahlen, und Frankreich, das 22 v. H. seines Gesamtbudgets für Kriegsrüstung ausgeben, bringe sich mit sich selbst in Widerspruch, wenn es seinen Ministerpräsidenten nach Washington schicke in der Absicht, die Kosten des europäischen Kriegs den amerikanischen Steuerzahlern aufzubuhlen.

Der republikanische Senator Reed erklärte, England und die Vereinigten Staaten hätten bei der Behandlung der ganzen Schuldenfrage den Kürzeren gezogen, da beide, nachdem die Schuldverträge abgeschlossen worden waren, erwidern müßten, daß die Zahlungsfähigkeit Frankreichs sehr viel größer sei, als irgendjemand außerhalb Frankreichs vermutet hätte. Frankreich sei heute in viel höherem Maß fähig, Zahlungen zu leisten, als Amerika Streichungen vornehmen könne.

Neue Notverordnung

zur Durchführung der Mietenkung

Berlin, 16. Dez. Die Reichsregierung hat gestern eine neue Ergänzungs-Notverordnung zur vierten Notverordnung vom 8. Dezember, und zwar zum Kapitel Mietenkung herausgegeben, nachdem sich auf diesem Gebiet inzwischen verschiedene Schwierigkeiten, Unklarheiten und Rechtsunsicherheiten herausgestellt hätten.

Die neue Durchführungsverordnung will sich darauf beschränken, diejenigen Fälle einheitlich für das Reich zu regeln, die in der Praxis die überwiegende Rolle spielen. Im übrigen ist den Länderregierungen in weitem Umfang das Recht eingeräumt worden, von sich aus die weiterhin erforderlichen Durchführungs- und Ergänzungsbestimmungen zu erlassen und für bestimmte Fälle Ausnahmen von der allgemeinen Mietenkung zuzulassen.

Die Verordnung legt allen Vermietern die Pflicht auf, den Mietern unverzüglich den Mietzins mitzuteilen, der für die mit dem 1. Januar 1932 beginnende Mietzeit zu zahlen ist. Das gilt für alle Mietverhältnisse über Wohnungen und Geschäftsräume in Altbau und Neubauten.

In Altbauten beträgt die Mietenkung bekanntlich bei Geschäftsräumen und Wohnungen ohne Rücksicht darauf, ob gesetzliche oder vereinbarte Miete gezahlt wird, 10 v. H. der Friedensmiete. Mieterminderungen, die der Vermieter im Lauf des Jahres 1931 zugelassen hat, dürfen auf die gesetzlich vorgeschriebene Mietenkung angerechnet werden. Nur in den Fällen, in denen die Miete sich deswegen ermäßigt hat, weil die Friedensmiete auf Grund des § 2 des Reichsmietengesetzes neu festgesetzt worden ist oder in denen der Mieter sich auf die gesetzliche Miete berufen hat, ist die Anrechnung ausgeschlossen. Die Neuberechnung der Miete auf dieser Grundlage wird bei Altbauten im allgemeinen kaum Schwierigkeiten machen. Soweit das doch der Fall sein sollte, entscheidet das Mieteinigungsamt oder eine andere von den Ländern hierfür bestimmte Stelle.

Bei Neubauten, d. h. solchen Bauten, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, ist nach den Vorschriften der Notverordnung die Mietenkung individuell vorzunehmen, indem der Betrag, um den der Vermieter durch die Zinsherabsetzung entlastet wird, bei der Miete in Abzug gebracht wird. Bei mehreren Wohnungen desselben Grundstücks ist der ersparte Betrag auf die einzelnen Mieter anteilig nach der Höhe des Mietzinses zu verteilen.

Bei einem Teil der Neubauten kann die Festsetzung der neuen Miete mit Schwierigkeiten verbunden sein und eine gewisse Zeit erfordern, da beispielsweise eine völlige Klarheit über die Auswirkung der Zinsenkung erst nach Erscheinen der hierzu erforderlichen Durchführungsbestimmungen möglich ist. Das gilt vor allem in den Fällen, in denen die Hypothek aus ausländischem Kapital gegeben wurde. Die Verordnung zur Durchführung der Mietenkung sieht daher vor, daß in solchen Fällen der Vermieter den Mietern eine vorläufige Mitteilung über die im Januar 1932 zu zahlende Miete zukommen lassen muß. Den in der vorläufigen Mitteilung angegebenen Betrag müssen die Mieter vorbehaltlich der endgültigen Mietfestsetzung zahlen. Spätestens bis zum 21. Januar 1932 muß auch bei Neubauten der Vermieter

den endgültigen Mietbescheid erteilen. Die Länder haben Stellen zu bestimmen, die im Streitfall über die Mieterminderung bei Neubauten zu entscheiden haben. Im allgemeinen dürfen hierfür nicht die Mieteinigungsämter bestimmt werden, die bisher mit den Neubauten noch nicht befaßt gewesen sind, sondern diejenigen Stellen, die bisher die Hauszinssteuer vergeben haben und denen daher die Verhältnisse der Neubauten bekannt sind.

Eine besondere Vorschrift ist für die gemeinnützigen Wohnungsunternehmungen getroffen worden. Diesen Unternehmen, die vielfach einen sehr großen Wohnungsbedarf aus verschiedenen Bauperioden verwalten, ist die Verpflichtung auferlegt worden, unbeschadet des Grundbesitzes einer möglichst allgemeinen Mietenkung eine weitgehende Angleichung der Mieten vergleichbarer Wohnungen vorzunehmen. Die Begründung hierfür liegt in dem genossenschaftlichen Gedanken, mit dem eine Bevorzugung einzelner Wohngruppen, z. B. derjenigen, die in Inkubationswohnungen wohnen, auf die Dauer undenkbar ist.

Eine weitere Verordnung wird demnächst zu den Bestimmungen der vierten Notverordnung über die Mietenkung erscheinen. Der außerordentliche Weg der Gesetzgebung durch Notverordnungen hat es notwendig gemacht, daß nunmehr die Reichsministerien auf die Erfahrungen der Wirtschaft angewiesen sind.

Die „Zweite Preussische“ ein Ebenbild der „Vierten des Reiches“

Herabsetzung der Altersgrenze / Schließung von Lehrer-Akademien und Theater / Abbau / Kürzung

Berlin, 16. Dez. Ende dieser Woche wird voraussichtlich die „Zweite Preussische“ - nämlich Spar- und Notverordnung - veröffentlicht werden. Danach soll, wie bereits gemeldet, die „Altersgrenze“ für Beamte, Lehrer und Lehrerinnen in den preussischen Gemeinden vom 1. April 1932 an auf 62 Jahre herabgesetzt werden. Von den 16 Pädagogischen Akademien, die im Lauf der letzten Jahre neu eingeführt wurden, werden auf 1. April 12 geschlossen. 50 Landkreise und 75 Amtsgerichte werden aufgehoben, vielleicht auch solche Regierungsbezirke, wo gleichzeitig ein Oberpräsidium vorhanden ist. Ferner ist an die Aufhebung der Provinzialhochschulen und die Beseitigung einer beträchtlichen Zahl von Schulratsstellen gedacht. Von den staatlichen Theatern soll nur noch die Staatsoper Unter den Linden in Berlin erhalten bleiben; geschlossen werden in Berlin das Staatstheater am Gendarmenmarkt, das Schillertheater und die Staatlichen Theater in Kassel und Wiesbaden. Eine Reihe von Landeskulturämtern fällt weg. Da die Staatsdomänen Staatszuschüsse brauchen, sollen bereits für 1932 50 000 Hektar Land an Siedler verpachtet werden. Von den 12 Gestütten werden nur 4 bis 5 erhalten bleiben. Von den Notariatsgebühren sollen weitere 10 v. H. an den Staat abgeführt werden.

Die „Zweite Preussische“ steht anscheinend der „Vierten des Reiches“ nicht viel nach. Die Schlahtsteuer, die in Bayern rund 30 Millionen im Jahr einbringen soll und deren Ertragnis in Preußen auf 100 Millionen geschätzt wird, soll aus gewissen Gründen wahrscheinlich nicht in die Notverordnung aufgenommen, sondern dem Landtag in einer Gesetzesvorlage überlassen werden.

Nach einer Korrespondenz hat die Regierung die beabsichtigte Herabsetzung der Altersgrenze auf 62 Jahre infolge scharfen Widerstands aus Beamtenkreisen fallen lassen, ebenso soll die Aufhebung der 50 Landkreise wenigstens zum Teil aufgegeben und diejenige der Amtsgerichte aus etwa 40 herabgesetzt worden sein. 40 Oberförster sollen abgebaut werden.

Gemeindebeamte und preussische Sparverordnung

Berlin, 16. Dez. Der geschäftsführende Vorstand des Berufsvereins der höheren Gemeindebeamten Deutschlands hat auf Grund der Begründung des Reichsgerichtsurteils vom 10. Juli 1931 über die Befoldungsrechte der Beamten eine Eingabe an das preussische Staatsministerium gerichtet, in welcher die sofortige Aufhebung derjenigen Teile der preussischen Sparverordnung verlangt wird, durch welche die Rechte der Gemeindebeamten verletzt werden.



der gleiche Grundfah: In die bestehenden Rechtsbeziehungen zwischen dem Landwirt (auch Pächter) und seinen Gläubigern wird nicht eingegriffen. Forderungen, Lieferungsverpflichtungen, Wechselverbindlichkeiten bleiben unverändert bestehen. Eingegriffen wird nur in das Zwangsversteckungsverfahren und in dieses nur so weit, als es zur Verhütung einer Gefährdung der nächsten Ernte nötig ist und nur insoweit, als der landwirtschaftliche Schuldner die Gewähr dafür bietet, daß er selbst diese Ernte am zweckmäßigsten vorbereiten und einbringen wird.

Hochverrats-Prozess

Leipzig, 16. Dez. Das Reichsgericht verkündete heute mittags nach vierstündiger Verhandlung das Urteil gegen die sächsischen Kommunisten Schloffer Johannes Wagner aus Dresden, Reichmiller Walter Baunack aus Bad Lausitz, Eisenbrecher Rudolf Harlach aus Chemnitz, und die Büroangestellte Doris Goller aus Chemnitz. Die Angeklagten Wagner und Harlach wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinamerika mit Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung zu je 2 1/2 Jahren und Baunack zu 2 Jahren Festungshaft, die Angeklagte Doris Goller wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Wagner und Baunack werden je ein Jahr, Harlach 6 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die über die Angeklagte Goller verhängte Gefängnisstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Die 4 Angeklagten wurden verhaftet, als im Frühjahr 1930 eine kommunistische Nachrichtenzentrale ausgehoben wurde. Von dieser Zentrale aus wurde eine rege Ferkungstätigkeit gegen die Polizei betrieben. Ferner haben die Hauptangeklagten eine umfangreiche militärpolitische Tätigkeit entfaltet, dafür sprechen vor allem eine bei ihnen aufgefunden grobangelegte Eisenbahnstange der Chemnitzer Gegend mit genauen Angaben über Länge und Höhe der Eisenbahnbrücken, Tunnel, Unterführungen, sowie über die Lage der Bahnhöfe und ein Lichtbildplan von Leipzig. Weiter hat Wagner Doris Goller als Spionin in geographische Verbände, wie den Deutschen Metallarbeiterverband und den Freischarenbund, geschickt und sich von ihr wichtiges Material, zum Teil unter Entwendung von Originaldokumenten verschaffen lassen.

Erklärung des Präsidenten Dr. Brandes

Königsberg, 16. Dez. Die Ostpreussische Landwirtschaftskammer hat gestern einen Beschluß gefaßt, in dem sie ihren Präsidenten auffordert, bei dem Herrn Reichspräsidenten vorstellig zu werden, „den Weg alsbald freizumachen für Männer, die, aus Kampf und Glauben zusammengeschoßelt, jetzt nur noch allein in der Lage sind, nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch das ganze Volk zu retten“. Eine Berliner Zeitung hat diesen Beschluß einer Kritik unterzogen, zu der sich der Präsident der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer Dr. Brandes vorerst kurz geäußert hat, daß die Darstellung des Blattes eine vollkommen unzutreffende Auffassung bekunde. Präsident Dr. Brandes hat sofort heute früh an den Herrn Reichspräsidenten geschrieben und die Angelegenheit klargestellt. Der Beschluß der Landwirtschaftskammer sei nur deshalb mißverstanden worden, weil er aus dem Zusammenhang gerissen worden sei. Die Landwirtschaftskammer erkenne die großen Verdienste des Herrn Reichspräsidenten um die Provinz Ostpreußen und ihre Landwirtschaft, ebenso wie den aufrichtigen Willen, der Landwirtschaft zu helfen, an. Sie wünsche nur eine Aenderung des Systems dahingehend, daß dem Reichspräsidenten mehr Machtmittel in die Hand gegeben werden, damit er in der Lage sei, seinem Willen, der ostpreussischen Landwirtschaft zu helfen, mehr Nachdruck zu verleihen.

Gandhis Kampfanfang

Rom, 16. Dez. Als letzte Ratio... auf europäischem Boden beschloß Gandhi Rom. Er erklärte, die Londoner Konferenz am Runden Tisch habe den endgültigen Bruch zwischen der indischen Nation und der englischen Regierung gebracht. Er lehre, nach Indien zurück, um den Kampf gegen England in anderer Form als früher wieder aufzunehmen, keine Gewalt, aber passiver Widerstand auf allen Gebieten. Wir werden die englischen Behörden, ihre Politik und ihre Einrichtungen vollständig unbeachtet lassen, und wir werden alle englischen Waren boykottieren. Die Schließung des indischen Marktes bedeute für England die Vermehrung der Arbeitslosigkeit und eine neue Entwertung des Pfunds. Die europäische Krise habe schon heute eine große Rückwirkung auf Indien. Diese lehre, daß es Europa nicht nachahmen, und zweitens, daß es sich selber zusammenschließen soll, um von Europa nicht mehr abzuhängen. Die Entwicklung einer

Ein Land zum Verkauf angeboten

London, 16. Dez. Die Regierung von Neufundland hat amlich der kanadischen Regierung das Gebiet von Labrador für 100 Millionen kanadische Dollar zum Kauf angeboten. Labrador wurde nach jahrzehntelangen Rechtskämpfen zwischen Kanada und Neufundland im Jahre 1927 durch Beschluß des Geheimen Staatsrats, der gleichzeitig auch die Grenze Labradors festsetzte, endgültig unter neufundländische Verwaltung gestellt. Der jetzige Vorschlag geht auf die schlechte Finanzlage Neufundlands zurück, das sich vor einigen Monaten vergeblich in NeuYork um eine Anleihe bemühte und mit dem jetzigen Schritt Anleihenver-

handlungen mit Kanada anbahnen möchte. Der neufundländische Minister Coaker erklärte, daß jüngst von deutscher Seite aus Vorschläge für Labrador gemacht worden seien, wobei es sich um Vorschläge zur Waldabholzung handelte. Die Frage der Hoheitsrechte ist selbstverständlich dabei nicht aufgeworfen worden. Das kanadische Parlament wird sich in der kommenden Sitzungszeit mit dem Angebot Neufundlands beschäftigen. Labrador besitzt eine Gesamtbevölkerung von etwas über 4000 Einwohnern, hauptsächlich Eskimos, die dem Nulchana und der Jagd nachgehen.

indischen Industrie und eines indischen Kommunismus sei nicht zu befürchten. Von Kommunismus gebe es in Indien noch keine Spur. Wir sind gegen die mechanische Jivifikation. Die Maschine unterjocht den Menschen, statt ihn zu befreien. Ich erstrebe die Rückkehr zur Handarbeit. Sie kann Indien genügen, da die Stadtbevölkerung noch nicht 5 v. H. beträgt.

Gandhi verweigert nicht, was seine größte Sorge in der indischen Bewegung ist, nämlich der Streit zwischen Hindus und Mohammedanern.

Los von der ausländischen Ware!

Wien, 16. Dez. In einer großen Bauernversammlung in Niederösterreich erklärte Bundeskanzler Dr. Buresch, die Regierung habe vom Bundesparlament die Ermächtigung zu Rotverordnungen nach reichsdeutschem Muster verlangt. Das Parlament habe sie aber verweigert. Die Regierung werde aber in nächster Zeit einschneidende Maßnahmen treffen müssen, wenn sie auch unbeliebt seien. Dr. Buresch verlangte zum Schluß wirtschaftlichen Patriotismus; die Bevölkerung müsse auf den Kauf ausländischer Waren, die ebenso im Inland hergestellt werden, verzichten.

Die Wohnung ist vortrefflich, aber sie wäre doch wohl in der Großstadt Wien mehr angebracht gewesen als in einer Bauernversammlung.

Vorbereitungen zur Präsidentschaftswahl

Washington, 16. Dez. Der republikanische Parteiausschuss hat beschlossen, einen Parteitag zum 14. Juni nach Chicago einzuberufen, auf dem die Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft der Vereinigten Staaten über die nächsten November entschieden wird, ernannt werden sollen.

Der Finanzkampf zwischen England und Frankreich

NewYork, 15. Dez. „Wallstreet Journal“ schreibt: In amerikanischen Finanzkreisen wird vielfach geglaubt, daß gegenwärtig eine schwere Schlacht zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich im Gange ist. Die Bank von England verleihe planmäßig Sterling, um Dollar Guthaben für die Rückzahlung des am 31. Januar fällig werdenden 75 Millionen Dollar-Darlehens der Bundesreservebank in NewYork zu bilden, und um durch Niedrighalten des Sterlingkurses den britischen Ausfuhrhandel zu fördern. Die Bank von Frankreich nehme dagegen Sterlingankäufe vor, um den Kurs des Pfunds in die Höhe zu treiben und dadurch die Verluste zu vermindern, die die in London eingetretene französische Kredit durch die Entwertung des Pfunds erlitten haben.

Württemberg

Tagung des Landeseisenbahnrats

Stuttgart, 16. Dez. Am 12. Dezember hat bei der Reichsbahndirektion Stuttgart die 11. Tagung des Landeseisenbahnrats stattgefunden. In der Eröffnungsansprache führte Präsident Dr. Sigel aus, es sei bedauerlich, daß bei jeder Tagung auf die weitere Verschlechterung in der Finanzlage der Reichsbahn hingewiesen werden müsse. Das Geschäftsjahr 1931 werde in der Betriebsrechnung mit einem Abmangel von etwa 568 Mill. RM. abschließen gegen 312,5 Mill. RM. im Vorjahr. Für 1932 seien die Ausblicke noch trüber. Das Gebot äußerster Sparsamkeit werde natürlich

Kuch die schönste Kleidung kann rote Hände und rotes Gesicht nicht schön machen. Allein die herrliche Creme Veodor bewirkt dieses Wunder und macht die Haut weiß und zart. Tube 60 Pf.

auch die Fahrplangestaltung entscheidend beeinflussen. Sodann gab er einen Ueberblick über den Stand der Bauarbeiten. Im Direktionsbezirk Stuttgart werde 3 1/2 km gebohrt. Auf einer Reihe von Strecken sind die vor-gesehenen zweiten Gleise teils ausgebaut, teils im Bau begriffen. Der Umbau der Bahnhofsanlagen in Tuttlingen ist in vollem Gange; der neue Hafendockhof Friedrichshafen wird voraussichtlich Ende 1932 fertig sein. Der viergleisige Ausbau Stuttgart—Ehlingen ist vollendet. Der elektrische Betrieb im Vorortverkehr Ludwigsburg—Stuttgart—Ehlingen wird wahrscheinlich im Frühjahr 1933 aufgenommen werden können. Die Ausführung der Fernelektrifizierung Augsburg—Stuttgart wird im Jahr 1932 weitergeführt. Der weitere Umbau des Bahnhofs Ludwigsburg wird gleichfalls nächstes Jahr wieder in Angriff genommen werden. Im Anschluß berichtete Reichsbahnoberrat Gahmann über die Einführung von Reg- und Bezirksstellen auf 1. Jan. 1932.

Dom Württ. Sparkassen- und Giroverband, Direktor Hohmann tritt nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit mit Ende des Jahres in den Ruhestand. Als Nachfolger ist der bisherige Leiter der Württ. Girozentrale — Württ. Landesbank — Zweigstelle Ravensburg, Direktor Dillmann a. n. gewählt worden.

Schnee aus blauem Himmel. Heute vormittag nach 10 Uhr setzte in Stuttgart leichter Schneefall ein, der tatsächlich aus blauem Himmel kam.

Dom Loge. Im Städt. Vieh- und Schlachthof brach sich ein 17 J. a. Weidger durch Unvorsichtigkeit einen Stich in das rechte Bein bei. Er wurde nach dem Krankenhaus Cannstatt verbracht. — In einem Haus der Friedrichstraße verübte ein 41 J. a. Mann durch Einnehmen einer größeren Menge von Schlafmitteln einen Selbstmordversuch. Er wurde nach dem Kaiserinhospital übergeführt.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr. Zur Bewältigung des stärkeren Verkehrs aus Anlaß der Weihnachts- und Neujahrsfesttage werden in der Zeit vom 19. Dezember 1931 bis 6. Januar 1932 nach Bedarf Vor- und Nachzüge zu planmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen gefahren. Am Donnerstag, 24. Dezember 1931, verkehren die Züge allgemein wie sonst Samstags. Auskunft über die Sonderzüge sowie über den Ausfall von planmäßigen Zügen erteilen die Bahnhöfe.

Stuttgart, 16. Dez. Senkung der Landtagsdiäten. Der Aeltestenrat des Landtags hat beschlossen, die Diäten der Landtagsabgeordneten, die gegenüber dem Stand vom Jahr 1929 bereits um rund 25 v. H. gekürzt worden sind, nunmehr von 288 auf 200 Mark im Monat weiter zu senken. Abgeordnete, die mehr als 20 Kilometer von Stuttgart entfernt wohnen, erhalten einen Zuschuß von 70 Mark. Die Verringerung der Zahl der Abgeordneten wurde abgelehnt. Die Landtagsprotokolle sollen auch in Zukunft, aber etwas sparsamer gedruckt werden. Ein kommunistischer Antrag auf Einberufung des Landtags wurde abgelehnt.

Ueber die Durchführung der Mietenfrenkung und die Wohnungszwangswirtschaft werden, wie verlautet, demnächst zwei Verordnungen der württ. Regierung veröffentlicht werden.

Stuttgart, 16. Dez. Aus dem Gemeinderat. An Stelle des verstorbenen Professors Weidbrecht tritt der Direktor der Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler von Groß-Stuttgart, Dignus, in den alten Gemeinderat ein, bis der neue Gemeinderat voraussichtlich am 14. Januar seine Tätigkeit aufnimmt.

Der älteste Menschenhüdel. In einer Höhle bei Sietzen ob Lontal im Oberamt Ulm sind von Dr. Riel zwei Menschenhüdel entdeckt worden, die, wie die Forschung ergeben hat und wie auf einem Vortragsabend des Württ. Anthropologischen Vereins in Heidenheim am 12. Dezember von

Zumpe macht Karriere

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Feil Hörner

Sie saßen auf der Terrasse und tranken Tee. Uchi knabberte ein Stück Lortie. Mit viel Interesse hörte sie und auch ihre Mutter dem munteren Erzählen Antons zu.

„Sie sind also aus dem hannoverschen, Herr Zumpe?“
„Ja, aus der kleinen, aber so sehr bekannten Stadt Buztehude. Ich bin der vierte Sohn des ehrfamen Schuhmachermeisters Gottlieb Zumpe.“

„Ihr Herr Vater ist Schuhmachermeister?“
„Ja! Es muß auch Schuhmachermeister geben, gnädige Frau. Und mein alter Herr... alle Ehre... ein lieber, lieber alter Kerl, vor dem ich den Hut ziehe und auf den ich oichts kommen lasse.“

„Das macht Ihnen Ehre, Herr Zumpe.“
„Sehen Sie, gnädige Frau, ich freue mich tieflich, daß Sie mir die Ehre schenken, hier mit Ihnen und Ihrem Fräulein Tochter ein wenig plaudern zu dürfen. Glauben Sie mir, ich werde immer gern daran denken. Ich bin nur Anton Zumpe... und Sie gehören bestimmt der Gesellschaft an.“

„Gewiß doch, aber... wir leben ja heute nicht mehr in der Enge der alten Zeit.“

„Ein gutes Wort, gnädige Frau!“
„Sie wollten von Ihrem Vater erzählen, Herr Zumpe?“
„Wofür Uchi ein.“

Zumpe lächelte und sah auf die eleganten Schuhe des blondkopfs. Mit Schelmchen sagte er: „Mein gnädiges Fräulein... solche reizende Schuhe... die macht mein Vater auch! Er ist ein Meister in seinem Beruf und das hat er sich vorgenommen, er will, wenn sich seine Söhne

einmal eine Frau wählen, jeweils die Brautstücke machen. Das werden wahre Gedichte. Ja, mein Vater der kann's! Und... ein Lebenskünstler ist er, eine gute Laune hat er — gottlob, ich hab sie von ihm mitbekommen. Hat dabei sein Leben lang nichts anderes getan als gearbeitet und geschuftet. Vier Söhne großziehen, gnädige Frau... allen was ordentliches lernen lassen! Das kostet ein ganzes Leben Arbeit. Ja, bedenken Sie doch, mein ältester Bruder Georg... der ist sogar schon Ministerialdirektor und man erzählt, daß er Aussicht hat, es bis zum Minister zu bringen. Das ist doch allerhand.“

Die Damen lachten sich mit einem seltsamen Blick an.

Zumpe seufzte auf.

„Ja, und ausgerechnet er, hat Vater und Mutter... bald dergestalt! Der Adolf, der Prokurist in einer großen Buchhandlung in Berlin ist, und der Erwin, der in einem Warenhaus auch eine gute Stellung hat, das sind noch nette Jungens... die besuchen Vater und Mutter hin und wieder... schicken auch mal 'ne Kleinigkeit. Vater und Mutter freuen sich da so... ich langweile Sie wohl, meine Damen?“

„Rein, nein!“ wehrte Frau Margot lebhaft ab. „Es interessiert uns wirklich.“

„Also, der Adolf und der Erwin... das sind ganz nette Jungens, aber der Georg, der ist jetzt zu fein geworden und ausgerechnet Georg will mich in Berlin im Ministerium unterbringen als Hilfsarbeiter!“

„Ah! Das ist interessant! Da wollen Sie auch Karriere machen?“

Zumpe schüttelte den Kopf. „Karriere? Wie Georg? Ministerialdirektor... gar Minister! Rein... das ist, glaube ich, nichts für mich!“

„Warum nicht? Sie machen doch einen durchaus soliden Eindruck.“

„Besten Dank für Ihre gute Meinung, gnädige Frau, aber... ich glaube, ich bin da zu feil, zu lebenslustig! Das haben sie schon in Buztehude auf der Sparkasse gesagt!“

„Ah so, Sie waren im Bankfach?“
„Ja! Bis der Abbau losging. Georg hatte auch geschrieben, er könne mich behilflich sein, und da bin ich denn nach Berlin gefahren. Jetzt bin ich da, um ein Ministerium ein bisschen durchzusehen zu bringen.“

Uchi und Frau Margot lachten herzlich auf.

„Na, so schlimm wird das nicht sein, lieber Herr Zumpe. Auf dem Ministerium sind auch nette Menschen!“
„Ein Trost, gnädige Frau!“

Uchi warf ein. Mit spitzbübischem Lächeln, das sich Anton nicht denken konnte, fragte sie: „In welchem Ministerium ist denn Ihr Bruder Ministerialdirektor?“

„Keine Ahnung! Was weiß ich! Mir soll's gleich sein. Ich nehme sogar das Kriegsministerium mit in den Kauf.“
In dem Augenblick wurde die Totalkontingente bekannt.

Überall schwirrten Zahlen von Mund zu Mund. Uchi horchte auf, sah dann nach der Tafel... richtig, es stimmte 237 : 10 gab es auf den Sieg Uchi.

„Das nehme ich Glück, meine Damen! Wollen Sie mit erlauben, daß ich Ihnen das Geld vom Schalter hole?“
„Sie sind sehr lebenswürdig!“

Uchi überreichte ihm das Ticket und nach wenigen Minuten war sie im Besitz von 237 Mark.

Die Unterhaltung kam wieder in Gang. Die Augen Frau Margots sahen lange prüfend auf dem offenen Gesicht Zumpes. Dann sagte sie: „Zu was für einem Beruf haben Sie denn Lust, Herr Zumpe?“
„Das kann ich Ihnen nicht verraten, gnädige Frau!“
„Ist das so schlimm?“

(Fortsetzung folgt.)



Der neufund-... das jüngst von... für Labrad-... Vorschläge zur... der Hoheitsrechte... worden. Das... Sitzungs-... Labrad-... über 4000 Ein-... Fischfang und der

dem Tübinger Privatdozenten Dr. Gieseler mitgeteilt wurde, von geradezu unschätzbarem Wert sind. Es handelt sich jedenfalls um einen sogenannten Lurignac-Schädel eines Menschen aus der alten Steinzeit. Der Schädel zeigt auch die eigentümliche Faltung zum Schutz der Augen, die sogenannte Mongolenfalte, wie sie die bekannten Lurignac-Schädel aufweisen. Der zweite Schädel scheint von einem Weib zu stammen. Schädel dieses Alters besitzen bisher nur Frankreich und die Tschechoslowakei — der sogenannte Roandertal-Mensch ist wohl jünger. Die Stettener Schädel stellen also den ältesten in Deutschland aufgefundenen Menschen Schädel dar

Eslingen, 16. Dez. Ungewöhnliche Jagdbeute. Bei der am Montag auf dem Blochinger Kopf veranstalteten Treibjagd wurde ein am 6. Oktober vor dem Bahnhofhotel gestohlenes neues Motorrad eines Blochinger Bürgers von den Treibern im Waldstück gefunden. Mit dem Motorrad hatte der Dieb, was aus dem Inhalt des Benzintanks festgestellt werden konnte, etwa 600—700 Kilometer gefahren gehabt. Was ihn veranlaßte, das Motorrad im Wald zu verladen, ist nicht bekannt.

Reutlingen, 16. Dezember. Oberbürgermeister Haller vor Gericht. Am 17. Dezember findet die Verhandlung gegen den Oberbürgermeister Dr. Haller-Reutlingen statt, der sich wegen jenes anonymen Schreibens, durch das sich zwölf Reutlinger Persönlichkeiten beleidigt fühlen, vor dem Großen Schöffengericht in Tübingen zu verantworten hat. Wegen des zu erwartenden Andrangs ist für die Verhandlung der große Schwurgerichtssaal bestimmt worden.

Tübingen, 16. Dez. Von der Universität. Der ordentliche Professor für englische Sprachen und Literatur an der Universität Tübingen, Dr. Schirmer, hat die Berufung an die Universität Berlin angenommen.

Reutlingen, 16. Dez. Todesfall. Ein Sohn unserer Stadt, der Großindustrielle Karl Köch in Mühlheim a. d. Ruhr, ist am 12. Dezember im 74. Lebensjahr gestorben. Aus seinen Verhältnissen stammend — sein Vater war Gefangenwärter und Gerichtsdiener beim Reutlinger Amtsgericht — durfte Karl Köch eine Laufbahn zurückerlangen. Die ihn zu einem Führer in der deutschen Textilindustrie machte. Er war Besitzer und Chef der einstigen Firma Karl Köch u. Cie. in Mühlheim a. d. Ruhr.

Eslingen, 16. Dez. Nachahmungs wert. Das hiesige Elektrizitätswerk hat dem Wohlfahrtsamt 5000 Kilowatt Lichtstrom zum halben Preis von 20 Bfg. pro Kilowatt zur Verfügung gestellt, der den Arbeitslosen und Wohlfahrtsempfängern ebenfalls zum halben Preis überlassen wird. Des weiteren hat ein hiesiges Schuhhaus 100 Paar Hauschuhe für die Winterhilfe zur Verfügung gestellt.

Göppingen, 16. Dez. Guter Fang. Der Polizei ist es gelungen, eine fälschliche Einbrecherbande zu verhaften: Ernst Vogwinkel, Willi Fähnle, Otto Birkenmaier, Walter Klaus und einen weiteren Genossen. Der Bande fallen nicht weniger als 21 schwere Einbrüche und Diebstähle in Göppingen und Umgebung zur Last. Das Diebeslager hatten sie in einem alten Holzschuppen und in einem alten Weidenbaum außerhalb, die Diebeswerkzeuge im alten Friedhof versteckt.

Schwemningen, 16. Dez. Keine militärische Übung. Vor vier Wochen haben anlässlich einer Nachtübung etwa 60 Nationalsozialisten Marschbewegungen ausgeführt. Die an dieser Nachtübung beteiligten Personen wurden seinerzeit auf die Polizeiwache geführt und die Namen festgestellt. Wegen der Führer wurde Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Rottweil erstattet wegen eines Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen. Wie die „Rekar-Quelle“ erfährt, lehnt die Staatsanwaltschaft die Behandlung der Angelegenheit ab. In der Begründung dieses Beschlusses wird zunächst festgestellt, daß 54 Mann am 12. November d. J. nachts 9 Uhr etwa zwei Kilometer nördlich der Stadt Schwemningen, auf dem Gewand unter Rindeln Exerzierübungen abgehalten haben. Der angezeigte Führer der Veranstaltung gab an, daß es sich dabei nicht um eine militärische, sondern um eine sportliche Übung handelte. Die Teilnehmer trugen weder Uniform noch hatten sie sich geschlossen auf das Übungs Gelände begeben. Die Übung fand bei Nacht und weit außerhalb der Stadt statt. Eine derartige Übung ist nach den geltenden rechtlichen Bestimmungen keine militärische Übung, sie verstößt weder gegen die Bestimmungen des Verfaller Vertrags, noch fällt sie unter das Versammlungsverbot des württ. Innenministeriums in seinem gegenwärtigen Wortlaut.

Göppingen, 16. Dez. Raubüberfall? Am Abend des 8. Dezember will ein auf dem Weg nach Schlierbach mit dem Fahrrad unterwegs befindlich gewesener Arbeiter in der Nähe von Abershausen von einem aus einem Waldstück herausgetretenen Unbekannten angehalten, mit dem Messer bedroht und zur Herausgabe seines Geldes gezwungen worden sein. Die Behörde konnte jetzt tatsächlich einen der Tat verdächtigen Schädler festnehmen. Der Festgenommene gestand bei seiner Vernehmung ein, mit dem Radfahrer auf der Straße zusammengetroffen zu sein, bestritt aber, ihn irgendwie bedroht oder beraubt zu haben. Er wurde ins Amtsgerichtsgefängnis Göppingen eingeliefert, wogegen der Ueberallene, der inzwischen vermutlich aus Schreck über den Vorfall einen Nerven shock bekam, dem Bezirkskrankenhaus Göppingen zugeführt wurde. Nach Angabe des Arbeiters sollen dem Täter nur vier Mark in die Hände gefallen sein, da er einen größeren Geldbetrag, den er tags zuvor bei sich führte, zu Hause gelassen hatte.

Ulm, 16. Dez. Der Naturheilkundige Bruno Riep wieder vor Gericht. Der Naturheilkundige Bruno Riep stand gestern vor dem Schwurgericht, weil er durch Prospekt und Zeitungsinserate irreführende Ausführungen gemacht hatte, die ein Vergehen des fortgesetzten Betrugs darstellen. In Tateinheit damit wird er einer öffentlichen Beleidigung der Aerzteschaft beschuldigt. Riep ist geboren am 21. Mai 1889 in Bremen und lebt geschieden. Er ist schon vielfach vorbestraft. U. a. hatte er in einem Inserat behauptet, er habe 1928 den schwer erkrankten König von England erfolgreich behandelt. Seine Augen-diagnose sei auch vom Amtsgericht Ulm als Wissenschaft anerkannt. In einem Flugblatt sprach er von 3000 Dank-schreiben. In einem andern Flugblatt ist davon die Rede, daß die Kranken sich immer erst in letzter Minute entschließen zu einem Naturheilkundigen zu geben, oft sogar erst nachdem sie sich von den Aerzten haben zwecklos durch Operationen verstimmen lassen. Den Aerzten warf er dann schwere Körperverletzung vor. In einem Inserat empfahl er u. a. als zuverlässig wirkendes Mittel gegen schwere

chronische Krankheiten Radium in Form von Radiumnaphen. Der Angeklagte hatte in Weisslingen behauptet, daß er jede Krankheit durch Augen-diagnose feststellen könne und für jede falsche Feststellung 100 RM. bezahle. Daraufhin hatte sich dort ein Komitee gebildet, das den Angeklagten zum Beweis seiner Behauptungen einlud. Es wurden vom Krankenhaus mehrere Kranke geholt und dem Angeklagten vorgeführt, so daß nur die Augen frei waren. Die Probe ergab, daß er bei 14 Fällen mindestens 13 falsch beurteilte. Bei einem Fall ist anzunehmen, daß er den Kranken vor der Untersuchung beobachtet hatte. Das Urteil lautete wegen eines Vergehens nach § 4 des unfaulteren Wettbewerbs auf eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

Das alte traurige Lied.

Margzell im Albtal, 16. Dez. Der Sohn des Försters Eisele, der vor einigen Tagen beim Spielen mit dem Gewehr des Vaters durch einen Schrotschuß, der noch im Gewehrlauf steckte, eine schwere Leberverletzung erlitten hat, ist jetzt gestorben.

Vom bayrischen Allgäu, 16. Dez. Im Weiler eingebrochen. — Sonderbarer Unfall. Eine Anzahl Kinder vergnügte sich im Wiesweiser bei Böhrlöfen mit Eislaufen. Die 7- und 10jährigen Kinder des Herrn Sieber brachen in der Mitte des Weilers durch. Auf die Hilfe riefen sie, der in der Nähe wohnhafte Schreinermeister Schmegg die dem Ertrinken nahen Kinder aus dem Wasser. — In Tübingen erlitt der Schüler Ratterer in der Turnstunde beim Kumpfbiegen plötzlich eine Röhmung des rechten Auges. Es muß der ärztlichen Kunst überlassen werden, daß das Auge wieder seine Sehkraft erhält.

Hechingen, 16. Dez. Sechs schwere Einbrüche in einer Nacht. In der Nacht auf 15. Dez. wurden hier zwei schwere Einbruchdiebstähle im Goldwarengeschäft Stengel und im Kolonialwarengeschäft Oswald Buchenmaier verübt und vier weitere Einbruchdiebstähle in der Gastwirtschaft und Konditorei z. Hugo, im Goldwarengeschäft Bildingmaier, im Installationsgeschäft Otto Strobel und im Schuhwarengeschäft Kalbader verübt. Im Goldwarengeschäft Stengel wurden Uhren und Goldwaren im Wert von etwa 2000 RM., im Kolonialwarengeschäft Buchenmaier die Bekleidung mit einem Inhalt von etwa 10 RM. und einige tausend Zigaretten entwendet. Der Tat bringend verdächtig sind zwei Männer im Alter von etwa 25 Jahren.

Aus Stadt und Land

Tagold, den 17. Dezember 1931.

Die Einsamkeit ist ein Gift, für den einen ein heilendes, für den andern ein verderbliches. Sie im Uebermaß zu genießen, ist stets gefährlich.

Kinderpielzeug

Zum Weihnachtsfest wird es für viele Kinder trotz unserer Notzeit wieder eine Ueberfülle von Spielzeug geben, so daß sie nicht wissen werden, womit sie sich zuerst beschäftigen sollen. Die meisten Menschen verstehen eben nicht, die Kunst der Beschränkung, und unverständige Eltern fangen schon bei jungen Kindern an, durch Ueberhäufung mit Spielsachen den kleinen Geist unsiet zu machen.

Hitler antwortet Brüning

München, 16. Dez. Die als Sondernummer des „Völkischen Beobachters“ veröffentlichte Antwort Hitlers auf die Rundfunkrede des Reichskanzlers Brüning erklärt, die Partei sei jederzeit bereit, die Verantwortung zu übernehmen. In der Frage der Legalität sei er mit allen Führern und Parteigenossen in voller Uebereinstimmung, ausgenommen von jenen, die ihm von anderer Seite als Spiegel in die Partei hineingeschickt worden seien, für die aber nicht er verantwortlich zu machen sei. Hitler gab dann zu, daß es in seiner Partei einzelne Führer gegeben habe, die mit seiner Legalitätsauffassung nicht übereinstimmten, erklärt aber, daß diese Führer engere Beziehungen zu amtlichen deutschen Stellen gehabt hätten als er selbst, und sagt, daß solche Männer ohne weiteres aus der Partei entfernt werden seien. Weiter heißt es, er habe seinen treuen Anhängern Waffenlosigkeit befohlen, aber den Befehl, sich wehrlos abzuschlagen zu lassen, könne der Reichskanzler nicht verlangen und er könne ihn nicht erteilen.

Hitler richtete dann an den Reichskanzler die Frage, ob es außenpolitisch richtig und klug sei, eine Bewegung, die nationalpolitisch gesehen, den einzigen Altposten Deutschlands für eine wirkliche nationale Außenpolitik überhaupt darstelle, planmäßig der Welt gegenüber als ein illegales und verderbliche Räuberbande vorstellen zu lassen, ohne aber auch nur im geringsten den Sieg dieser Bewegung verhindern zu können.

Hitler nimmt dann Bezug auf die Stelle der Rede des Reichskanzlers, in der es heißt, der Kanzler lehne es als Staatsmann ab, daß die Nationalsozialisten legal zur Macht gekommen, die Legalität durchbrechen könnten. Wenn die deutsche Nation die nationalsozialistische Bewegung legitimiere, eine andere Verfassung als die heutige niederzulegen und zum Gesetz unseres Lebens werden zu lassen, dann könne es der Reichskanzler nicht verhindern.

Die Nationalsozialisten respektieren die Verfassung in ihrem Kampfe um die politische Macht und hoffen, daß es ihnen möglich sein werde, dem deutschen Volke eine neue und ihres Erachtens geündere Verfassung zu geben.

Dann beschließt sich Hitler mit dem politischen Anhängel der Notverordnung und meint, er seitdem Brüning auf dem Notverordnungswege den inneren Frieden gegen Gewaltmaßnahmen und Terrorakte in Schutz zu nehmen begonnen habe, sei unglücklicherweise der Terror unerträglich geworden. Jede der politischen Behinderungs- und Auflösungsmaßnahmen der letzten Jahre habe zu einer grenzenlosen Verbitterung und Verschärfung der Situation geführt. Durch diese Verordnungen entferne der Reichskanzler aus unserem Volke die Kommunistische Partei nicht nur nicht, sondern härte sie. Schließlich erklärt Adolf Hitler, die nationalsozialistische Bewegung sei mehr als jede andere davon überzeugt, daß ein Volk, um aus seiner traurigen Lage herauszukommen, natürlich schwere Opfer zu bringen habe. Sie halte diese Opfer aber nur dann für fruchtbar und gerechtfertigt, wenn sie sich mit

Das Juviel verdirbt die Freude am Spiel, verdirbt den Geschmack und verwirrt die Gedanken. Eines zurzeit fähigt die Begierde, entwickelt das Verständnis und regt das Nachdenken an. Wenn zum Beispiel ein Junge ein Schiff bekommt, so ist es gut, wenn er nur dieses eine Schiff erhält, damit er durch den häufigeren Gebrauch den Zusammenhang des Ganzen begreift. Er lernt gern, warum das Schiff vom Wasser getragen wird, wie es das leichte Element teilt, um vorwärts zu dringen und läßt sich über das Wesen der Maschine belehren. Er hört, wozu die Schiffs-ladung, die Rettungsboote, das Steuer, der Anker, die Schraube nötig sind. Er kennt das Leben in der Kajüte, das Schlafen in den schmalen Hängematten usw.

So und nicht anders wird dem Kinde das Spielzeug lieb und vertraut, es kennt es wie seinen besten Freund. Nie wird es die Zerstörungswut an ihm auslassen, denn es fühlt, daß der Verlust hierdurch bereichert worden ist und daß das Interesse für völlig neue Dinge geweckt wurde. Das Kind wird immer wieder das traute Spielzeug mit Freude zur Unterhaltung benutzen, und das Spiel wird nicht leeres Zeittotschlag sein.

Werden in dieser Weise beim Schenken eines Spielzeuges die Kinder zur Gründlichkeit angeleitet, werden sie später, wenn es zur Schule geht, dort mit derselben Genauigkeit ihre Arbeiten verrichten und als erwachsene Menschen ihre Gedanken zusammenhalten können. Als gewissenhafte, tüchtige und umsichtige Arbeiter werden sie immer vor allen anderen bevorzugt werden und sich leichter durchs Leben schlagen.

Dienstaufsichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Stationskommandantenstelle im Landjägerkorps dem Landjäger Schirmer in Horb übertragen.

Unfall-Chronik.

Breitenholz, 16. Dez. Montag nachmittag kam beim Holzschleifen der achtjährige Walter Balner unter einen Stamm und erlitt dabei erhebliche Verletzungen am Bein.

Neusten, 16. Dez. Als die 17jährige Paula Maurer am Sonntag abend die Milch zur Sammelstelle bringen wollte, glitt sie auf der Staffel ein wenig aus und brach den rechten Fuß. Der niedergehende feine Regen und die Kälte hatten die Steinsteufen mit einer dünnen Eisschicht überzogen und so zu dem Unglücksfall beigetragen.

Calw, 16. Dez. Bei einem Verbandsspiel in Altburg kürzte Sonntag nachmittag ein 16 Jahre alter Spieler mitten im Spiel zu Boden und war gleich tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet. Das Spiel wurde sofort abgebrochen.

Valersbrunn N. Freudenstadt, 16. Dez. Direkte Fahrkarten nach Ruhestein. Im Winter 1931/32 werden erstmalig direkte Fahrkarten für Reichsbahn und Krafpfost nach Ruhestein auszugeben. Unmittelbar neben dem Kurhaus wurden neue Schließungsfelder angelegt.

Geht die Weihnachtssendungen und Neujahrswünsche frühzeitig zur Post!

einer neuen Glaubensbildung verbunden, die dem ganzen Volk Hoffnung und Zuversicht geben. Die heutige Regierung habe psychologisch nichts getan, was geeignet wäre, eine Bewegung der Vertrauensstrie, in der wir leben, zu verhindern. Auch die Wirkung dieser Notverordnung werde, obwohl anders gedacht, mitbelfen, den Nationalsozialisten den Sieg zu verleihen und damit die Periode der Illusionen des heutigen Systems zu beenden.

Keine Antwort der Reichsregierung auf den Hitlerbrief.

Berlin, 16. Dez. In Berliner politischen Kreisen mißt man der Erklärung, die Adolf Hitler heute im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht hat, keineswegs sensationelle Bedeutung bei. Das geht schon daraus hervor, daß die Reichsregierung nicht die Absicht hat, darauf zu antworten. Man hält es offenbar im Interesse der inneren Befriedung und vor allem auch aus außenpolitischen Gründen nicht für zweckmäßig, den Faden weiterzuspinnen.

Gouverneur Schnee als Sachverständiger für die Reichshurei ausersuchen.

Berlin, 17. Dez. Ein Berliner Abendblatt meldet, daß der Völkerbundrat beschlossen habe, als deutschen Vertreter im Sachverständigenausschuß den Gouverneur a. D. Dr. Schnee in die Reichshurei zu entsenden. Wie wir von un-terrichteter Seite erfahren, liegt ein solcher Beschluß noch nicht vor. Man kann aber wohl damit rechnen, daß Erzellen von Schnee mit dieser Aufgabe betraut werden dürfte.

Schießerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Berlin, 17. Dez. Am Mittwoch kam es in der Nähe des Zentralviehhofes zu einer Schießerei zwischen Kommunisten und überfallenen Nationalsozialisten. Durch einen abirren-den Schuß wurde der Schaffner eine vorüberkommenden Strahlenbahn an der rechten Brustseite verletzt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W.G.

- 7.15: Preisgabe, Wetterbericht, Genossin, 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 10.40-11.00: Funkenberufungsprogramm, 11.40-11.55: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.45: Funkenberufungsprogramm, 12.50: Schallplattenkonzert, 13.00: Wäuerer Zeitungen, 13.30: Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichten, Programmänderungen, Wetter- und Schnebericht, Schallplattenkonzert, 14.30 bis 15.00: Englischer Spezialunterricht für Fortgeschrittene, 15.30: Wenn Sie (nicht über „Heimarbeit“), 17.00: Konzert, 18.30: Preisgabe, Bandmitschallplattenkonzert, 18.40: Vortrag: Moderne Erziehungsfragen, 19.05: Sozio-log: „Die Weichheit für Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenverbesserung“, 19.30: Preisgabe, Wetterbericht, 19.40: Funkenberufung zum Schluß der W.G., 19.50: Die Fiebermaus (Funkenberufung), 22.20: Programmänderungen, Wetter- und Schnebericht, Nachrichten, Gesteuerbericht, 22.40-23.10: Schallplattenkonzert.

Gegen Schnupfen hilft Forman. Für 60 g in Apotheken und Drogerien.

RM. 40000.- bei 5% Zins in Beträgen von RM. 3000.- an auszuleihen durch
Hail & Saur
 Stuttgart, Neckarstr. 24

Handel und Verkehr

Senkung der Sparhelfenzinsen

Die von der Notverordnung verlangte Senkung der Sollzinsen (Ausgleichszinsen) durch die Geldinstitute auf 1. Januar bedingt auch eine Herabsetzung der Habenzinsen (Einlagezinsen). Darüber werden gegenwärtig im Sparhelfenverband Verhandlungen geführt. Man ist sich einig, daß der Zinsfuß für Spareinlagen nicht unter 4 v. H. (einer 5 v. H.) herabgesetzt werden dürfte, weil sonst eine Beeinträchtigung des Sparverkehrs zu befürchten wäre. Die Senkung würde wahrscheinlich am 1. Januar eintreten. Unklar ist bis jetzt noch die Stellungnahme des Bankkommissars. Die Sparhelfer wollen vermeiden, daß von dieser Seite her ein Eingriff erfolgt, so daß Verhandlungen zu einem freimüßigen Abkommen führen können.

Dickpreise, Schwangen: Farren 115, Rinder 200-330, Milchröße mit Kalb 230, ein Paar Ochsen 820. — **Schwaben:** Stiere 400-500, A. das Paar, Kühe 100-410, Jungvieh 75-220, Kalb 280-410. — **Schaffenzücht:** Ochsen 320, Kühe 150, Jungvieh 75-180. — **Waldsee:** Ochsen 400-450, Kalben 250-300, Rinder 100-150. — **Waldsee:** Stiere 300-350, Kühe 150-400, Kalben 250-350, Jungvieh 80-150 Mark.

Schweinepreise, Schwaben: Milchschweine 7-11. — **Oberjambheim:** Milchschweine 8-14. — **Bachau a. T.:** Milchschweine 10 bis 12. — **Schaffenzücht:** Milchschweine 4,30-13. — **Waldsee:** Milchschweine 11-17. — **Waldsee:** Milchschweine 10-13 Mark.

Kohlpreiserhöhung ab 1. Januar. Mit Rücksicht auf die ungünstige Selbstkostenlage der Rechen wird das Kohlfördererfundbüro die in der vierten Notverordnung vorgeschriebene Preisentwertung um 10 v. H. nicht vorzuziehen, sondern erst mit Eintritt der Kohlförderung am 1. Januar eintreten lassen. Und zwar sollen nicht die Preise der einzelnen Sorten schematisch um 10 v. H. herabgesetzt, sondern der gesamte Preisstand um diesen Satz gesenkt werden. Die Mitgliederversammlung tritt am 22. Dezember zur Beschlußfassung zusammen; die Vorschläge werden dann dem Reichsfördererfundbüro zur Genehmigung vorgelegt.

Berliner Pfundkurs, 16. Dez. 14,49 G., 14,53 B.
Berliner Dollarkurs, 16. Dez. 4,209 G., 4,217 B.
Reichsbankdiskont 7 v. H., Lombard 8 v. H.
Präsidentdiskont 7 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 16. Dez. Grundpreis 46,10 RM. d. Ag.

Stuttgarter Häute- und Fellektion. In der heutigen Wirt. Häute- und Fellektion wurden für das württ. Auktionsamt folgende Preise erzielt: Rindhäute 30-49 Pf. 30-31 S., 50-79 Pf. 37; bis 39 S., 80-79 Pf. 42-47 S., 100 und mehr Pf. 50; 51-59 S.; Ochsenhäute bis 29 Pf. 27 S., 30-49 Pf. 32 S., 50-59 Pf. 42 S., 60-79 Pf. 47-50 S., 80-99 Pf. 49-45 S., 100 und mehr Pf. 43 S.; Rinderhäute bis 29 Pf. 40 S., 30-49 Pf. 42-43 S., 50-59 Pf. 46; 60-79 Pf. 51-53 S., 80 und mehr Pf. 52 S.; Bullenhäute bis 29 Pf. 28; 30-49 Pf. 27-29 S., 50-59 Pf. 31-32 S., 60-79 Pf. 28-30 S., 80-99 Pf. 27-28 S., 100 und mehr Pf. 26-30 S.; Schafhäute 22-25 S.; Kalbfelle bis 9 Pf. 19-22 S., 9,1-15 Pf. 20-24 S., 15,1-20 Pf. und mehr Pf. 40 S.; Schafschafelle 34 S.; Felle 27 S.; Schafschafelle wolle 22 S., halbwolle 22 S., Sammetelle 14 S., Schaf 10 S.; Tendenz: Der Preisrückgang legt sich fort, Kalbfelle melien 15 v. H., Ochsenhäute 15-20 v. H. nachgeben, Rindhäute Wirt. 24. Januar 1932

Das Wetter

Die nördliche Depression hat bis jetzt nur geringen Einfluß auf die Wetterlage ausgeübt. Für Freitag und Samstag ist zwar noch ein leichtes Abwärtstendenzen zu erwarten, doch ist ein besseres Wetter zu erwarten.

Amtsgericht Nagold

Ueber das Vermögen des Karl Klumpp, Buchhändlers in Nagold, wurde am 16. Dez. 1931 nachmittags 3 Uhr des 1545

Konkursverfahren

eröffnet. Konkursverwalter: Bezirksnotar Dorisch in Nagold und in dessen Verbindungsstelle der Not. Prax. Bühler in Nagold. Konkursforderungen sind bis 7. Januar 1932 bei Gericht anzumelden. Beschlüßfassung über die Beibehaltung oder Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses und die in §§ 192 und 194 KO bezeichneten Gegenstände, sowie allgemeiner Prüfungstermin am Freitag, den 15. Januar 1932, nachmittags 3 Uhr bei Gericht.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Masse in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis 7. Januar 1932 Anzeige zu machen.

Oberamtsstadt Nagold

Bekanntmachung betr. Bürgersteuer 1931

Die Veranlagung der Bürgersteuer 1931, zu deren Erhebung die Stadtgemeinde nach den Notverordnungen vom 26. 7. 30/1. 12. 30 verpflichtet ist, ist abgeschlossen.

Steuerpflichtig sind alle am 10. Oktober 1931 im Gemeindebezirk wohnenden natürlichen Personen, die über 20 Jahre alt sind und selbständig auf eigene Rechnung leben. Hierunter fallen auch Hausjöhne und Hausdächler, die eine fremde Arbeitskraft ersparen.

Die Steuer wird mit 100 Prozent des Landeslages erhoben. Die Höhe richtet sich nach dem Einkommen von 1930 und beträgt bis zu 4500 RM. Einkommen 8 Mark, für Ehefrauen die Hälfte.

Die Erhebung geschieht bei Arbeitnehmern durch Anforderung auf Seite 4 der Steuerkarte 1932. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Steuer je hälftig auf 10. Januar 1932 und 10. April 1932 oder an der nächstfolgenden Lohnzahlung einzubehalten und binnen einer Woche an die Stadtpflege abzuführen. Er haftet für die abzuliefernden Beträge der Stadtgemeinde gegenüber. Jeder Arbeitnehmer muß daher im Besitz einer Steuerkarte sein.

Bei den selbständigen Steuerpflichtigen, sowie Hausjöhnen und Hausdächlern wird die Steuer durch besondere Bescheide angefordert, die in den nächsten Tagen zugestellt werden. Fälligkeitstage sind in diesen Fällen der 10. Dezember 1931 und 10. Februar 1932 je zur Hälfte. Die erste Rate ist bereits zur Zahlung verfallen.

Ueber die möglichen Befreiungen bei Arbeitslosigkeit u. s. w. ist weiteres aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich, auf den verwiesen wird.

Nagold, den 15. Dezember 1931.

Bürgermeisteramt: Maier.

Fischwasser

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote mit Beschreibung u. Preis unter S. T. 4245 an die Geschäftsstelle.

Am Sonntag mittag, 20. Nov., wurde im Gasth. „Adler“ ein Covercoat-Mantel verwechselt.

Wohers ist mitzutheilen an die Gesch.-Stelle d. B.

Bekanntmachung

Am Samstag, 19. Dez., wird von Seminaristen zu Gunsten der Winterhilfe in Stadt und Bezirk

Weihnachtsspiel

aus Oberufer im Traubenaal in Nagold aufgeführt, nachmittags um 3 Uhr für Kinder, Eintritt 20 S., abends 8 Uhr für Erwachsene; num. Platz 1 RM., unnum. Plätze 50 S. Vorverkauf ab Freitag in der Buchhandlg. Zaiser für die nummerierten Plätze. Dauer etwa 2 Stunden. Zum Besuch dieser gemeinnützigen Veranstaltung laden ein:

Seminarrektorat: Ulrich
 Oberamt: Gattinger
 Bezirksschulamt: Knödler
 Bürgermeisteramt: Maier
 Co. Dekanat: Otto
 Kath. Stadtpfarramt: Wegel.

Ein neuer

WOCHE-Roman
 ist immer ein Ereignis

Besorgen Sie sich die neue »WOCHE«

Es beginnt der Roman „Hunger nach Glück“ von Friedrich Eisenlohr

Für 50 Pfg. bei G. W. Zaiser Nagold.

Eine gute Flasche Wein, wie

1930er Unterländer, Biststeiner
 1930er Oberingelheimer Burgunder
 1928er Liebfrankenmilch, weiß
 1929er Zoller schwarze Katz
 1929er Dorf Johannsberger
 und andere erhalten Sie preiswert bei **Carl Schöner, Weinhdlg., Nagold**

Schenkt Bücher zu jedem Fest



Praktisch denkt Wer nützlich schenkt



Washgarnituren von Mk. 3 — an **Berg & Schmid Nagold.**

LUGER

Frisch eingetroffen: Kopfsalat Spinal Pfd. -10 Blumenkohl St. -25 Rosenkohl Pfd. -25

Frische Seefische eingetroffen Geräucherte 1540 Lachsheringe Stück nur 9 S.

Sternpapier

empfiehlt G. W. Zaiser.

Seefische

Kabeljau Schellfische Fischfiet sowie ff. geräucherte Aale

Wilhelm Frey
 Lebensmittelhaus.

Kakaopulver Schokoladepulver Kochschokolade
 billige und feine Qualitäten offen und in Packungen bester Marken bei **H. Lang Nagold** Konditorei und Café

Wanderarbeitsstätte Nagold.
 Zur Weihnachtsbescherung unserer Wanderer werden auch heute wieder freundl. Gaben erbeten. Zur Entgegennahme sind bereit: **Verwalter Zipperer und die Oberamtspflege.** 1525

SILITSTAHL KOCHGESCHIRRE
 Das praktische und schönste Geschenk für die Hausfrau ist der **Siko Dampfkocheopf** von **Friedrich Schmid**

Wer hat am Samstag etwas nach Mannheim oder zurück als Beiladung für Lastauto? Zu erst. b. der Geschäftsstelle. 1546
Wer sucht Geld? Ab 500 M. in jeder Höhe. Keine Vermittlung. Auskunft kostenlos durch **D. Sigle, Pforzheim, Kleinleitz. 4. Nachm. 10. Auszahlung umf. Zinteress.**
 Auf Freitag empfiehl **frische Seefische sowie Fischfiet** **Gottlieb Luß, Fischer**
 Einen schönen neuen **Plüsch-Diwan** in bester Ausführung hat ausnahmeweise billig zu verkaufen **Joh. Essig, Sattler Schöndronn.** 1537

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Für die kalte Jahreszeit

Bettuch weiß, mit Indanthrenfarbene, viele Stellen, 140x190 cm	1.75	Schlafdecke kamelhaarartig, mit Stellenkante, Gebrauchsqualität, verschiedene Stellen, 140x190 cm	1.95
Bettuch gebiecht, ausgebleicht, mit Kunstseide eingelebt, 140x220 cm 2,65, 140x190 cm	2.45	Schlafdecke ca. 65% Wolle, grau mit Stellenkante, grifflige Ware, 140x190 cm	3.50
Bettuch gebiecht, mit Indanthrenfarbene, Längskante, verschiedene Ausführungen, 140x200 cm	3.50	Schlafdecke kamelhaarartig, mit verschiedenen gemusterter Kante, 140x190 cm	4.50
Bettuch gebiecht, 150% gerauht, 1 Seite langgerauht, Kunsstseidenbogen, Indanthrenfarbig, Längskante, 140x200 cm	3.85	Schlafdecke reine Wolle, kamelhaarartig, mit grüchlicher oder gemusterter Kante, 140x190 cm	10.50

Wir veranstalten keinen Ausverkauf nach Schluß der Saison; wir verbilligen unsere Preise sofort, wenn die Verhältnisse eine Ermäßigung gestatten.

488 Inseratenform geschöbt Die angegebenen Maße geben die ungefähren Größen an.

Preissenkung im Buchhandel

Um dem Publikum die nach der Notverordnung am 1. I. 32 eintretende Preissenkung schon jetzt zugutekommen zu lassen, habe ich die Preise der vor dem 1. Januar 1931 erschienenen Werke mit sofortiger Wirkung im Rahmen der Notverordnung um 10 % gesenkt. — Ausgenommen sind Volksausgaben, Sammlungen, Karten und im Entstehen begriffene Bandausgaben.

Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold

